

Antworten der FDP Berlin auf die Wahlprüfsteine der Berliner Gartenfreunde zur Abgeordnetenhauswahl 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Dank für die Übersendung Ihrer Wahlprüfsteine. Der Landesverband Berlin der Gartenfreunde und die vielen ehrenamtlich Engagierten leisten einen wichtigen Beitrag für unsere Stadt. Kleingärten sind Orte der Erholung, der Begegnung und des Naturschutzes. Sie stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt und tragen zu einer lebenswerten, klimaangepassten Metropole bei. Diese Leistung wissen wir sehr zu schätzen.

Für die Beantwortung Ihrer Fragen haben wir auch Künstliche Intelligenz genutzt. Unsere Antworten basieren auf unserem Wahlprogramm für die Abgeordnetenhauswahl 2026 sowie auf den Beschlüssen der FDP Berlin und wurden durch die Fachsprecherinnen und Fachsprecher des Landesvorstands geprüft und überarbeitet.

Gerne beantworten wir Ihre Fragen wie folgt:

Frage: Das Berliner Kleingartenflächensicherungsgesetz ist am 21. März 2026 in Kraft getreten. In den kommenden Jahren wird es darauf ankommen, dieses Gesetz mit Leben zu erfüllen und konsequent anzuwenden. Welche Perspektiven sieht Ihre Partei bei der Umsetzung des Gesetzes? Verhindert es aus ihrer Sicht den erforderlichen Wohnungsneubau in Berlin?

Kleingärten sind ein wichtiger Bestandteil einer lebenswerten Stadt. Das Berliner Kleingartenflächensicherungsgesetz schafft dafür einen rechtlichen Rahmen. Entscheidend ist nun eine verlässliche und rechtssichere Umsetzung. Gleichzeitig sehen wir Wohnungsbau und Kleingartenschutz nicht als unauflösbaren Gegensatz. Berlin braucht deutlich mehr Wohnungen. Deshalb setzen wir prioritär auf eine Stadtentwicklung entlang des Siedlungssterns, Nachverdichtung, Dachausbau und neue Stadtquartiere. Innenstädtische Kleingartenflächen werden wir jedoch dort neu bewerten, wo sie für Wohnungsbau oder öffentliche Grün- und Freiflächen unverzichtbar sind.

Die Berliner Kleingartenverbände fordern, auch Kleingartenflächen auf privatem Grund und Boden über das BKleingG hinaus stärker abzusichern als bisher. Teilt Ihre Partei dieses Ziel? Wenn ja: Welche konkreten Wege sieht Ihre Partei, um diese Flächen in der kommenden Wahlperiode wirksamer und verfassungskonform zu schützen?

Kleingärten auf privatem Grund leisten ebenso einen Beitrag zur Lebensqualität Berlins. Gleichwohl teilen wir nicht die Auffassung, dass ein weitergehender gesetzlicher Schutz

dieser Flächen grundsätzlich der richtige Weg ist. Eigentum genießt aus guten Gründen einen hohen verfassungsrechtlichen Schutz. Statt weiterer Eingriffe setzen wir auf verlässliche Bauleitplanung, langfristige Planungssicherheit und freiwillige Vereinbarungen zwischen Eigentümern, Vereinen und öffentlicher Hand. Dauerhaft tragfähige Lösungen entstehen aus Kooperation, nicht aus immer neuen gesetzlichen Einschränkungen.

Kleingärten leisten wichtige Beiträge zu Stadtklima, Biodiversität, Erholung und sozialem Zusammenhalt. Zugleich erfordern Entsiegelung, Regenwassermanagement, klimaangepasste Bepflanzung und ökologische Pflege Investitionen. Wie können diese Öko-Dienstleistungen eine noch stärkere Förderung und Unterstützung erfahren? Wofür wird sich ihre Partei in diesem Zusammenhang einsetzen?

Kleingärten leisten einen wertvollen Beitrag für Naturschutz und Klimaresilienz. Deshalb wollen wir die Pflege von Grünflächen stärker fördern, den Biotopverbund sichern sowie Maßnahmen zur Regenwasserversickerung, Dach- und Fassadenbegrünung und klimaangepassten Bepflanzung ausbauen. Von diesen Programmen sollen auch Kleingartenanlagen profitieren.

In den Berliner Kleingartenvereinen engagieren sich tausende Menschen ehrenamtlich. Sie übernehmen Verwaltung, Gemeinschaftsarbeit, Konfliktlösung, ökologische Pflege, soziale Aufgaben und die Umsetzung politischer Vorgaben vor Ort. Welche konkreten Maßnahmen wird Ihre Partei verfolgen, um dieses Ehrenamt stärker zu würdigen, praktisch zu unterstützen und spürbar zu entlasten?

Das Ehrenamt trägt die Berliner Kleingartenvereine. Wer Verantwortung übernimmt, sollte nicht durch Bürokratie ausgebremst werden. Deshalb setzen wir auf konsequenten Bürokratieabbau, digitale Verwaltungsverfahren und verlässliche Ansprechpartner. Gleichzeitig wollen wir privates Engagement für Grünflächen ausdrücklich stärken und Kooperationen zwischen öffentlicher Hand den Vereinen erleichtern. Ehrenamt verdient Vertrauen, Wertschätzung und möglichst wenig Verwaltungsaufwand.

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement und für die Möglichkeit, unsere Positionen darzustellen. Gern stehen wir auch künftig für den Austausch mit den Berliner Gartenfreunden zur Verfügung.

Fragen und Antworten werden wir auch auf unserer Website veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Meyer

Landesvorsitzender und Spitzenkandidat der FDP Berlin